

Klima- und Energie-Modellregion

KEM NATURPARKREGION LECHTAL-REUTTE

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM Naturparkregion Lechtal-Reutte
Geschäftszahl der KEM	C072844
Trägerorganisation, Rechtsform	Marktgemeinde Reutte, Gebietskörperschaft
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	23 Rund 22.000 Die KEM Naturparkregion Lechtal-Reutte liegt im Bezirk Reutte, im Nordwesten Tirols, eingerahmt von den Lechtaler Alpen im Süden und den Allgäuer Alpen im Norden. Die KEM umfasst die zwei Planungsverbände Oberes Lechtal und Reuttener Talkessel. Verbindendes Element ist der Naturpark Tiroler Lech, ein NATURA-2000-Gebiet in Tallage mit direkter Angrenzung an den Siedlungs- und Wirtschaftsraum.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	https://www.kem-lechtal-reutte.at/
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Mühler Straße 2, 6600 Reutte Dienstag 08:00-12:00 Uhr und 14:00-18:00 Uhr Termine nach telefonischer Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-Mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Florian Strigl, M. Eng. f.strigl@kem-lechtal-reutte.at +43 676 88723 1080 Studium an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten, Fakultät Maschinenbau, Bachelorstudiengang Energie- und Umwelttechnik und Masterstudiengang Energietechnik Tätigkeiten im Bereich der Druckluftnetzplanung und -auslegung sowie der allgemeinen Druckluftversorgung zur Identifizierung von Energieeinsparpotenzialen (Praktikumssemester bei CERATIZIT Austria GmbH) Planung und Durchführung eines internen Energieaudits gemäß EN 16427-1 und die Generierung der dabei zu untersuchenden Energieeinsparpotenziale in einem Industriebetrieb (Bachelorarbeit bei CERATIZIT Austria GmbH) Erstellung einer Ökobilanz gemäß EN ISO 14044 der Medienbereitstellung eines Industrieparks (Masterarbeit bei PLANSEE SE) Energieberatungskurs bei Energie Tirol (A-Kurs Oktober 2022) 40 Marktgemeinde Reutte
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.03.2022
Name des/der KEM-QM Berater/in:	Barbara Erler-Klima, BA

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Eine alpine Region ist von der Klimaerwärmung besonders betroffen. Umso größer ist auch ihre Verantwortung, Maßnahmen zum Klimaschutz zu setzen. In der KEM ist man sich dieser Verantwortung bewusst. Die KEM Lechtal-Reutte verfolgt daher verstärkt eine nachhaltige Entwicklung, welche vom Ressourcenverbrauch weitgehend abgekoppelt ist. Gleichzeitig wird die Abhängigkeit von Importen fossiler Energieträger und den damit verbundenen Wertschöpfungsabfluss reduziert. Aufgrund des hohen CO₂-Ausstoßes pro Kopf nimmt die wirksame Klimaschutzstrategie auch den motorisierten Individualverkehr ins Visier.

Im Umsetzungskonzept vom März 2022 hat die KEM Naturparkregion Lechtal-Reutte aufbauend auf der Energie-Ist-Analyse, der Potenzialanalyse und CO₂-Bilanz sowie aus dem Feedback lokaler Stakeholder:innen ein Leitbild entwickelt, welches als Richtungsweiser für die weiterführende Arbeit dient. Das Leitbild beinhaltet drei Leitsätze, welche die KEM-Gemeinden als Entscheidungsgrundlage unterstützen. Dies soll eine zukunftsorientierte Gestaltung in den Themenfeldern der nachhaltigen Energieversorgung und Mobilität sowie des Klimaschutzes in der KEM sicherstellen.

Daraus wurden inhaltlich-programmatischen Ziele, Tätigkeitsfelder und vorrangige Prioritäten der KEM in den Themenfeldern Energieeffizienzsteigerung, erneuerbare Energien, umweltbewusste Mobilität und Bewusstseinsbildung entwickelt.

Die mittelfristigen Ziele wurden im Konzept wie folgt definiert:

- Etablierung der KEM bei den Gemeinden, der Bevölkerung sowie den Betrieben
 - Bereits während der Umsetzungsphase konnte die KEM bei allen Gruppen verankert werden. Der Großteil der 23 KEM-Gemeinden steht in engem Austausch mit dem KEM-Management und setzte bereits wichtige Akzente in Richtung Energiewende und Klimaschutz. Die Bevölkerung wurde bei unterschiedlichsten Veranstaltungen über diverse Themenfelder informiert. Der regelmäßige Austausch mit den Außerferner Großbetrieben (Workshops, Impulsvorträge) bzgl. betrieblichem Mobilitätsmanagement stellt sich bei zahlreichen anderen Projekten als entsprechenden „Türöffner“ dar.
- Miteinbindung des KEM-Managements bei Entscheidungen sowie Energie- und Klimaprojekten
 - Die KEM-Gemeinden sowie die Regionalentwicklung Außerfern kommen bei Projekten und Maßnahmen aktiv auf das KEM-Management zu. Zusätzlich melden sich auch immer wieder Betriebe und Privatpersonen für die genannten Themenfelder.
- Erhöhung der Energieeigenversorgung aus regionalen, erneuerbaren Energien bezogen auf den Endenergiebedarf der KEM
 - Bei jeglichen aktuellen Projekten (Heizungstausch, Straßenbeleuchtungstausch, Photovoltaikanlagen, etc.) wird dieses Ziel Schritt für Schritt angestrebt und eine unabhängige, erneuerbare Energieversorgung forciert.
- Anteil der KEM-Gemeinden mit einer Energiebuchhaltung wird erhöht und regelmäßige Monitorings werden durchgeführt
 - Die Einführung der Energiebuchhaltung erfolgte in der zweiten Hälfte der Umsetzungsphase bei zahlreichen KEM-Gemeinden und wird in der Weiterführungsphase ausgeweitet.
- Erarbeitete Ergebnisse aus Studien und Analysen fließen in weitere Projekte, Strategien und Maßnahmen mit ein
 - Studien und Analysen bzgl. Trinkwasserkraftwerken, Nahwärmenetze, etc. wurden oder werden aktuell durchgeführt. Dadurch stehen etliche Projekte und Maßnahmen in den nächsten Jahren auf der Tagesordnung.
- Die ersten nachhaltigen Mobilitätsangeboten zeigen Wirkung und ein gewisser Anteil der Bevölkerung, Mitarbeiter:innen, etc. nutzt diese bereits. Die Bewusstseinsbildung wird weiter forciert und das Angebot an umweltbewussten Mobilitätsalternativen ausgedehnt.
 - Im Herbst 2022 startete die KEM mit dem Tiroler Start-up „ummadum“ eine Mobilitätsplattform im Bezirk Reutte. Es konnten vier Großbetriebe zum Beitritt gewonnen werden und es laufen stets Gespräche mit weiteren Unternehmen. Im Frühjahr 2023 startete das E-Carsharing „Ferni“ (4 Fahrzeuge) und das Anrufsammeltaxi mit dem Verkehrsverbund Tirol „RegioFlink“ im Talkessel von Reutte mit 7 Gemeinden) im September 2023.

Der Bezirk Reutte ist für die Energiewende in besonderem Maße geeignet. Der Tourismus spielt in der Region eine große Rolle und verstärkt die Umsetzung mit einer Nachhaltigkeitskoordination für Klimaschutz und Ressourcenverbrauch.

In Zusammenarbeit mit der Regionalentwicklung Außerfern reichte der Bezirk zum ersten Mal beim KLAR!-Programm ein, welches genehmigt wurde. Das KLAR!-Management beginnt im Februar 2024 mit den Tätigkeiten und Konzepterstellung. Die Stakeholder:innen sehen darin eine weitere wichtige Unterstützung, um in der Region für die zukünftigen Herausforderungen durch die Klimakrise gewappnet zu sein. Durch die Einführung einer KLAR! werden wichtige Synergieeffekte ausgelöst.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Als regionale Anlaufstelle für diverse EU-Förderprogramme wie Interreg und LEADER sowie regionale Förderprogramme ist die Regionalentwicklung Außerfern ein wichtiger Kooperationspartner der KEM Naturparkregion Lechtal-Reutte. Speziell in der Konzeptphase konnte die KEM vom Netzwerk des Regionalmanagements profitieren. Bei diversen Förderprojekten arbeitet man eng zusammen. Gemeinsam mit dem Mobilitäts- und Standortmanager der Regionalentwicklung Außerfern wurden in der Region unterschiedlichste Projekte im Themenfeld Mobilität angestoßen und durchgeführt.

Zur unabhängigen Beratungsstelle des Landes Tirol Energieagentur Tirol, dem Verein Klimabündnis Tirol und dem Naturpark Tiroler Lech wird ein Netzwerk gepflegt. Bei neuartigen sowie komplexeren Projekten werden die jeweiligen Fachexperten der Institutionen hinzugezogen.

Die KEM-Steuerungsgruppe, welche aus den Bürgermeister:innen der drei e5-Gemeinden und den Obmännern der beiden Planungsverbänden besteht, koordiniert gemeinsam mit dem KEM-Management die inhaltliche Arbeit der KEM.

Die operative Umsetzung wird je nach Maßnahme von weiteren Partner:innen begleitet.

Neben den 23 KEM-Gemeinden, dem lokalen Energieversorger Elektrizitätswerke Reutte, dem Verkehrsverbund Tirol, den Agrargemeinschaften sowie der Bezirksforstinspektion sind die regionalen Großbetriebe und Unternehmen wesentliche Partner:innen, die zur Erreichung der Ziele hinzugezogen werden.

Aus den konkreten Maßnahmen entstand ein neues, zusätzliches Netzwerk mit den Großbetrieben und Unternehmen der Region, dem Koordinationsmanagement der Planungsverbände und Biowärme Tirol.

Des Weiteren sind vor allem die beiden Tourismusverbände Lechtal Tourismus und Naturparkregion Reutte (speziell die neugeschaffene Nachhaltigkeitskoordination), sowie die ansässigen Bildungseinrichtungen und die Bevölkerung wichtige Partner:innen bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen.

Auch zu den Koordinierungsstellen für Energiegemeinschaften und den bereits aktiven Energiegemeinschaften in der KEM, speziell die EEG Lechtal eGen, wurde ein Netzwerk aufgebaut. Darüber hinaus kann auf die Erfahrungen der Energiegemeinschaften in Tirol und Österreich zurückgegriffen werden.

Zusammengefasst ist die KEM in allen Themenfeldern gut vernetzt und bei den Stakeholder:innen in der Region bekannt.

Die KEM agiert mittlerweile als zentrale Anlaufstelle für Energie- und Umweltthemen, welche die Projekte der Gemeinden abwickelt und die Anliegen der Betriebe und Privaten zusammenführt sowie den entsprechenden Partnerorganisationen wie der Wirtschaftskammer und Energieagentur Tirol weitergibt.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Ausbauinitiative Photovoltaik
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Der Fokus dieser Maßnahme liegt auf dem Ausbau der Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden. Hierfür wurde ein Katalog der kommunalen Objekte erstellt und nach einer Auswahl geeigneter Flächen die lokalen Verbräuche erfasst. Zusätzlich werden die Lastprofile ausgewertet. Diese Ergebnisse dienen als Entscheidungsgrundlage für notwendige Investitionen und die Gemeinden wirken als Vorbilder für die Bevölkerung.</p> <p>Die Thematik Photovoltaik inkl. Stromspeicherung wird der breiten Bevölkerung durch Informationsveranstaltungen und Energieberatungen nähergebracht werden.</p> <p>Die im Wesentlichen eingebundenen Akteure bei dieser Maßnahme sind die Gemeinden, die Solarbetriebe, die Amts- sowie Bauleitungen, die Bevölkerung und die Regionalentwicklung Außerfern.</p> <p>Ein Katalog mit kommunalen Gebäuden liegt vor, aus welchem Projekte generiert und initiiert werden. Die Solarpotenziale von kommunalen Flächen wurden erhoben.</p> <p>Die Durchführung von Informationsveranstaltungen und Förderberatungen für Private und Betriebe führt zur Neuinstallation oder Erweiterung von Photovoltaikanlagen mit und ohne Stromspeicher. Durch Informationsveranstaltungen und Förderberatungen wird Bewusstseinsbildung betrieben und die Anzahl der Photovoltaikanlagen in der Region steigt.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Ein Katalog mit einem kommunalen/gemeindeeigenen Gebäude zur Bedarfsplanung und Prüfung der Machbarkeit von Photovoltaikanlagen mit und ohne Stromspeicher je KEM-Gemeinde wurde erstellt.</p> <p>Die Bedarfserhebung der Möglichkeiten der Beteiligung inkl. Öffentlichkeitsarbeit sowie das Abhalten von Informationsveranstaltungen und Förderberatungen für Private und Betriebe zur Neuinstallation oder Erweiterung von Photovoltaikanlagen mit und ohne Stromspeicher wurden durchgeführt.</p> <p>Die Förderberatungen rund um das Themenfeld Photovoltaik fanden bei den bereits durchgeführten Veranstaltungen statt und werden nach wie vor fortgeführt. Die Möglichkeiten der Beteiligung wurden erhoben und bei den stattgefundenen Informationsveranstaltungen präsentiert.</p> <p>Die bisherige Erreichung der Meilensteine und die Details dazu sind stets in der nächsten Zeile angeführt.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Der Katalog wurde ausgearbeitet, zahlreiche Projekte (u.a. der KEM-Gemeinden Pflach, Reutte, Breitenwang, Häselgehr, etc.) wurden bereits angestoßen und konnten auch umgesetzt werden. Des Weiteren sind etliche weitere Anlagen in Planung bzw. im Status der Fördereinreichung (KEM-Gemeinden Pfafflar, Forchach, Bach, Pflach, ...). Die weiteren Projekte werden in der Weiterführungsphase verwirklicht. Als Beispiele sind hier u.a. die Photovoltaikanlagen der KEM-Gemeinden Breitenwang, Elbigenalp und Holzgau zu nennen, welche im Katalog der Bonusmaßnahmen angeführt sind. Das Interesse an eigens erzeugtem Sonnenstrom ist in den Gemeinden ungebrochen hoch.</p> <p>Bei den zwei Infoabenden in Kooperation der EEG Lechtal eGen wurde der Schwerpunkt auf den Bereich Photovoltaik gelegt. Des Weiteren fanden zwei weitere Veranstaltungen, mit behandelten Themenfeldern wie Photovoltaikförderungen und Grundlagen der Sonnenenergieerzeugung sowie dem Angebot von Energieberatungen, statt. Diese wurden sehr gut angenommen. Zusätzlich ist noch ein Filmbeitrag mit dem Regionalfernsehen über Photovoltaikanlagen geplant, welcher in Kooperation mit dem Energieversorgungsunternehmen gedreht und im Frühjahr 2024 in der Region ausgestrahlt und wird.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Der Katalog mit einer potenziellen Photovoltaikanlage auf einem kommunalen / gemeindeeigenen Gebäude je KEM-Gemeinde wurde ausgearbeitet.</p> <p>Die Informationsveranstaltung je Planungsverband wurden durchgeführt (Elmen und Höfen).</p>

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Ressourcenpotenzial Biomasse
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Für den Energieträger Biomasse stehen in der KEM noch zu wenig Daten zur Verfügung. Das vorhandene Ressourcenpotenzial lässt neben den bereits existierenden Heizkraftwerken keine weitere Großanlage mehr zu. Im Vordergrund steht daher die Prüfung, ob in der einen oder anderen Gemeinde noch ein kommunales Biomassenahwärmenetz, welches mit regionalem Energieholz betrieben wird, aufgebaut beziehungsweise erweitert werden kann. Die Nähe von den kommunalen Gebäuden zueinander ist in manchen KEM-Gemeinden, wie zum Beispiel in Forchach, Elmen und Pflach, gut gegeben. Darüber hinaus sollen die Grundlagen für den Aufbau einer Logistik für Hackschnitzel geschaffen werden.</p> <p>Die Prüfung der Machbarkeit einer kommunalen Biomassenahwärmanlage wurde durchgeführt und die Ergebnisse dienen der Entscheidungsgrundlage zur Umsetzung. Des Weiteren sind die Erfahrungswerte auf andere Gemeinden anwendbar. Die Grundlagen für den Aufbau einer Hackschnitzellogistik wurden geschaffen. Die Kooperation mit der Bezirksforstinspektion wurde gestärkt.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Die Machbarkeitsprüfung wurde durchgeführt und es werden Projekte mit kommunalen Biomassenahwärmanlagen initiiert. In weiteren KEM-Gemeinden können die generierten Erfahrungen verwendet werden, um weitere Maßnahmen auszuarbeiten.</p> <p>Es konnten die Grundlagen für den Aufbau einer Hackschnitzel-Logistik geschaffen werden.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Durch die Machbarkeitsprüfung in der KEM-Gemeinde Forchach werden nun mehrere gemeindeeigene Gebäude (Gemeindeamt, Volksschule, Kindergarten und das neue Dorfzentrum) mit einem Hackschnitzelkessel versorgt. Mit der Entscheidung, auf eine klimafreundliche Wärmeversorgung der gemeindeeigenen Gebäude mittels Nahwärmenetz zu setzen, wurde ein für unsere Region vorbildliches Projekt verwirklicht. Dieses wird in weiterer Folge als zukunftsweisendes Musterprojekt herangezogen werden. Durch das von der KEM initiierte Austauschtreffen mit den KEM-Gemeinden kann das Leuchtturmprojekt zur Nachahmung verbreitet werden. Es laufen momentan intensive Gespräche mit weiteren Gemeinden, die die Machbarkeit von Nahwärmenetzen prüfen.</p> <p>Im Planungsverband Reuttener Talkessel konnte einer Hackschnitzel-Logistik ausgearbeitet werden. Die Holzmengen und Lagerplätze wurden eruiert. Lediglich der Einsatz der Hackschnitzel wurde noch nicht entschieden. Entweder werden diese für die Beheizung der Schulgebäude, des Seniorenzentrum, des Bauhofs und/oder Therme verwendet. Durch das Projekt wird das Brennholz veredelt und die dabei anfallenden Hackschnitzelmengen zur Wärmeversorgung von gemeindeeigenen Gebäuden verwendet. Dabei werden zahlreiche Stakeholder:innen hinzugeführt, wie die Gemeinden, die Agrargemeinschaften, die Bezirksforstinspektion sowie die Regionalentwicklung Außerfern.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Initiierung und Umsetzung einer kommunalen Biomassenahwärmanlage mit Nahwärmenetz und in Folge der Wissensgenerierung: Konzept für eine weitere Biomassenahwärmanlage in einer anderen KEM-Gemeinde</p> <p>Die kommunale Biomassenahwärmanlage wurde initiiert und umgesetzt. Das Konzept für eine weitere Anlage wurde erarbeitet.</p>

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Abnahmepotenzialanalyse und Rahmenbedingungen Abwärmenutzung Industriebetriebe
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>In der KEM gibt es den einen oder anderen großen Industriebetrieb, deren Abwärme genutzt werden könnte. Da dies bisher nicht der Fall ist, soll in Abstimmung mit den Stakeholder:innen dieser Betriebe und den Standortgemeinden das Abnahmepotenzial von möglichen Verbraucher:innen im Umfeld erhoben werden. Zusätzlich sind die technischen und finanziellen Rahmenbedingungen abzustecken. Diese Maßnahme betrifft primär die Talkesselgemeinden Breitenwang, Reutte und Vils mit den Industriebetrieben Plansee Group und Schretter & Cie.</p> <p>Die Ziele sind es, eine Erhebung des Nutzungspotenzials aus Abwärme von den lokalen Industriebetrieben durchzuführen. Die Ergebnisse werden zur weiteren Abstimmung mit Stakeholder:innen verwendet. Eventuell können noch weitere Betriebe zur möglichen Abwärmenutzung identifiziert werden.</p> <p>Das Abstecken und Aufzeigen der technischen und finanziellen Rahmenbedingungen dienen als weitere Entscheidungsgrundlage. Im ersten Schritt gilt es eine Kooperation zwischen den Gemeinden, Industriebetrieben, Energieversorgungsunternehmen und Wärmeabnehmer:innen zu schaffen. Die KEM sieht sich als Vernetzungs- und Anlaufstelle, welche versucht die Interessen und Meinungen aller Beteiligten dieses langfristigen Großprojektes zusammenzutragen und die Entscheidungsträger:innen an einen Tisch zu bringen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Die Ergebnisse der Potenzialanalysen liegen vor und die Vorhaben können in die weiteren Projektphasen geleitet werden. Diese langfristigen Projekte werden in diesem Fall in der/den Weiterführungsphasen der KEM weiterentwickelt und -bearbeitet.</p> <p>Es konnten die technischen und finanziellen Grundlagen für die Projekte der Abwärmenutzung aus Industriebetrieben geschaffen werden. Zusätzlich konnte die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Stakeholder:innen gestärkt und erste wichtige Akzente für diese Vorhaben gesetzt werden.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Der KEM-Manager suchte das Gespräch mit den Standortgemeinden und dem Großunternehmen Plansee, um über die Möglichkeiten der Abwärmenutzung zu sprechen. Es wurden die ersten Abschätzungen und die Grundlagen der Potenzialanalysen geschaffen. Das Unternehmen will die vorhandenen Potenzial selbst verwendbar machen und nutzen, sind jedoch bei einem zukünftigen Projekt (siehe Maßnahme 3) offen für eine potenzielle Kooperation. Auch über die unterschiedlichen Fördermöglichkeiten beriet der KEM-Manager bereits in dieser frühen Phase der Projektentwicklung. Nach mehrfachen telefonischen Vorgesprächen und Abstimmungen per Mail wurde ein Treffen am 20. September organisiert. Daraus resultierte ein Projekt, in welchem das Wärmepotential des Talkessels von Reutte berechnete, aus welchem in weiterer Folge ein potenzielles Nachfolge Projekt gemeinsam mit dem Energieversorgungsunternehmen entstand. Im Frühjahr 2024 wird die Machbarkeit eines Wärmenetzes im Gemeindegebiet Breitenwang/Reutte geprüft.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Die Abstimmungsgespräche und die Potenzialanalyse wurden im Zeitraum Frühjahr bis Winter 2023 umgesetzt.

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Energieeffizienzsteigerung von öffentlichen Gebäuden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die überwiegende Mehrheit der kommunalen Gebäude besteht noch aus alter Bausubstanz mit erheblichen Energieeinsparpotenzialen. Die Ausnahme bilden einzelne KEM-Gemeinden, die in den letzten Jahren neue Gemeindegebäude nach dem neusten technischen Stand hinsichtlich Energieeffizienz errichtet haben (z.B. Bach und Breitenwang). Im ersten Schritt ist zu analysieren, welche und wie viele kommunale Gebäude im Rahmen der verfügbaren Ressourcen einer Energieeffizienzanalyse zu unterziehen sind. Für die ausgewählten Gebäude sind detaillierte Erhebungen zu erstellen und Optimierungspotenziale mit kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmenpakete abzuleiten. Im Vordergrund stehen Optimierungen der Beleuchtung und Heizungsanlagen sowie thermische Sanierungen. Im dritten Arbeitspaket werden die Grundlagen für die Einführung von Energiebuchhaltungssysteme in möglichst vielen Gemeinden geschaffen. Hierbei sind zunächst die Messstellen aufzunehmen und zu prüfen, welche Daten zur Verfügung stehen sowie die Anforderungen der Gemeinden an eine Energiebuchhaltung zu erfassen.</p> <p>Die drei Ziele der Maßnahme lauten: Erfassung kommunaler Gebäude mit Fokus auf Beleuchtung, thermischer Sanierung und Heizsysteme (Katalogerstellung mit kommunalen Gebäuden, aus welchem Energieeffizienz- und Energieeinsparprojekte generiert werden) Durchführung von Energieeffizienzanalysen und Ermittlung von Optimierungspotenzialen (Analysen führen zu kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmenpakete, welche als Richtlinie für Investitionen der KEM-Gemeinden zur Energieeinsparung dienen) Grundlagenschaffung für die Einführung von Energiebuchhaltungssysteme in möglichst vielen KEM-Gemeinden (Anforderungen an eine Energiebuchhaltung, Möglichkeiten zur Ablesung und Erhebung sowie Priorisierung von Zählern)</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Ein Katalog mit kommunalen Gebäuden mit Fokus auf Beleuchtung, thermische Sanierung und Heizsysteme wurde erstellt.</p> <p>Durch Energieeffizienzanalysen und den Katalog wurden Optimierungspotenziale mit kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmenpakete abgeleitet.</p> <p>Es konnten die Grundlagen für die Einführung von Energiebuchhaltungen geschaffen werden und die quantifizierbaren Ergebnisse erreicht werden.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Energiemonitoring wird aktuell über das KEM-Management bei möglichst vielen KEM-Gemeinden eingeführt. Stand Winter 2023 nehmen rund die Hälfte der 23 KEM-Gemeinden mit mehr als 500 Zählern daran teil. Die Einführung der Energiebuchhaltungsoftware „energyControl“ wurde im Herbst 2023 durchgeführt. Hierbei laufen die Vorbereitungen seit Herbst 2022, welche mit den Einschulungsterminen der Software beendet werden konnten. Aufgrund dessen wurde neben den e5-Gemeinden Reutte und Häselgehr eine monatliche Energiedatenerfassung in 10 KEM-Gemeinden installiert, wodurch jährliche Energieberichte der teilnehmenden Gemeinden ab der Weiterführungsphase erstellt werden können. Aufbauend auf diese Energieverbrauchsdaten können aussagekräftige, auf gemessene Daten basierende Energieflussdiagramme und CO₂-Bilanzen je KEM-Gemeinde erstellt werden. Diese werden in weiterer Folge für die Ermittlung von Energieeffizienzanalyse und Katalogerstellung genutzt. Die dabei identifizierten Maßnahmenpakete stehen den Gemeinden zur Umsetzung zur Verfügung. Auch hierbei sieht sich der KEM-Manager als Unterstützer und Berater der Gemeinden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Ein Katalog mit einem kommunalen Gebäude je KEM-Gemeinde: ausgearbeitet und stetig erweiterbar</p> <p>Präsentation möglicher Energieeinsparpotenziale in 5 KEM-Gemeinden: durchgeführt</p> <p>Vorstellung der Energiebuchhaltung in den Planungsverbänden und Empfehlung einer Software: durchgeführt und Einführung der Energiebuchhaltung „energyControl“ abgeschlossen</p>

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	E-Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>In der KEM herrscht ein großes Entwicklungs- und Aufholpotenzial im Bereich der E-Mobilität. Die Region liegt hinsichtlich der Zulassungen von Elektrofahrzeugen abgeschlagen an letzter Stelle. Nun gilt es, der Bevölkerung durch Bewusstseinsbildung die E-Mobilität trotz der in der Region vorhandenen Topografie näher zu bringen und zu sensibilisieren. Weitere Ansätze sind der Ausbau des E-Carsharing-Angebots, wodurch sich interessante Synergien durch die gemeinsame Nutzung der Buchungsplattform von Gemeinden ergeben. In einem ersten Schritt ist die Bedarfssituation (kommunale, betriebliche und private Nutzerpotenziale) zu klären. Für die Tourismusdestination kann ein E-Carsharing-Angebot auch die autofreie Anreise fördern. Darüber hinaus ist vorgesehen, die Bevölkerung durch E-Mobilitätstage mit Testmöglichkeiten für E-Fahrzeuge zu gewinnen, insbesondere auch für E-Mopeds. Als bestehende Veranstaltung bietet sich der autofreie Tag in der Marktgemeinde Reutte an, der jedes Jahr über die Gemeindegrenzen hinweg ein großes Publikum anzieht.</p> <p>Die Prüfung der Ausweitung des eingeführten E-Car-Sharings auf weitere Gemeinden, die gemeinsame Nutzung der Buchungsplattformen und Prüfung von Ausweitungsmöglichkeiten auf weitere Nutzergruppen (Betriebe, touristische Nutzung) sowie die Organisation und Durchführung von E-Mobilitätstagen für die Bevölkerung gehören zu den Zielen dieser Maßnahme.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Prüfung der Ausweitung des E-Carsharings und Einstieg weiterer Gemeinden</p> <p>Möglichkeiten auf Nutzung weiterer Gruppen wie Betriebe, Banken, etc. wurden erhoben. Zusätzlich wurde eine Karte mit passenden Stellplätzen zum Ausbau der Ladeinfrastruktur erarbeitet.</p> <p>Die E-Mobilitätstage konnten im Zuge des Autofreien Tag beziehungsweise der Mobilitätswoche durchgeführt werden und etablieren sich.</p> <p>Stärkung der Vernetzung mit der Hochschule Kempten als wichtigen Akteur rund um die Thematik der E-Mobilität.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Einführung des E-Carsharings im Reuttener Talkessel konnte im Frühjahr 2023 durchgeführt werden. Im Anschluss wurde die Ausweitung durch Bewerbung bei weiteren Gemeinden angestrebt und zwei weitere Gemeinden für das Mobilitätsprojekt gewonnen werden. Anschließend begann das KEM-Management mit der unverzüglichen Umsetzung der verbliebenen Arbeitspakete. Die Möglichkeiten der Ausweitung auf weitere Nutzergruppen wurden bereits erhoben und das Interesse an den lokalen Betrieben, Banken und der Bevölkerung ist fortdauernd hoch.</p> <p>Der E-Mobilitätstag wurde durchgeführt und erreichte eine Vielzahl an Besucher:innen. Zum Testen standen verschiedene Modelle von E-Lastenrädern, Falträdern und E-Scootern zur Verfügung. Lediglich die E-Mopeds standen nur zum Anschauen bereit. Kombiniert wurde der Mobilitätsinfostand mit einem Parkour zum Austesten, welcher großen Anklang bei jung und alt fand.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Vorstellung des E-Carsharing-Angebots in vier weiteren KEM-Gemeinden: wurde durchgeführt</p> <p>Erhebung von einem potenziellen Stellplatz und Ausbauoption der Ladeinfrastruktur in zehn KEM-Gemeinden: erledigt</p> <p>Die E-Mobilitätstage finden jährlich statt: durchgeführt</p>

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Verbesserung der Radweginfrastruktur und Stärkung des Radverkehrs
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>In Anlehnung an die Tiroler Radstrategie 2030 und die Maßnahmen in der Marktgemeinde Reutte im Rahmen des Interreg-Projekts PROBYKE soll eine Analyse der Radweginfrastruktur sowie ein Katalog an Verbesserungsmaßnahmen vor allem hinsichtlich des Alltagsradverkehrs in den Gemeinden durchgeführt werden. Der geografische Fokus liegt dabei im Talkessel von Reutte. Neben Fragen der Verkehrssicherheit wird ein großes Augenmerk auf die Radabstellanlagen gelegt. Für die gesamte Region ist die Qualität des Lech-Radweges zu verbessern. Hier wird angestrebt, eine Radweggemeinschaft zur Pflege und Weiterentwicklung aus allen Anliegergemeinden sowie mit den beiden TBVs Lechtal Tourismus und Naturparkregion Reutte zu installieren.</p> <p>Die Zielsetzungen dieser Maßnahme lauten:</p> <p>Analyse der Radweginfrastruktur und Ausweitung der PROBYKE-Beteiligung</p> <p>Erstellung eines Katalogs mit Verbesserungsmaßnahmen vor allem in Hinblick auf Alltagsradverkehr und mit Fokus auf Verkehrssicherheit und Radabstellanlagen (Talkesselgemeinden)</p> <p>Untersuchung des bestehenden Lech-Radwegs auf Verbesserungsmaßnahmen und Prüfung sowie Vorbereitung der Errichtung einer Radweggemeinschaft</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Ein Katalog mit Verbesserungsmaßnahmen in Hinblick auf den Alltagsradverkehr und Fokus auf die Verkehrssicherheit sowie Radabstellanlagen wurde erstellt. Die PROBYKE-Beteiligung wurde speziell im Talkessel Reutte beworben und optimalerweise erweitert.</p> <p>Die Einrichtung einer Radweggemeinschaft für den Lechradweg wurde geprüft und anschließend eingeführt. Zusätzlich wurden Verbesserungsmaßnahmen bestimmt.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Gemeinsam mit Mobilitäts- und Standortmanager der Regionalentwicklung Außerfern wurde eine umfassende Radwegkartierung der Talkesselgemeinden gestartet. Diese ist im Großteil fertig und erste Handlungsempfehlungen für die Gemeinden wurden in Zusammenarbeit eruiert. Im Zuge dieser Basisdaten wurden die Anzahl und der Zustand der Radabstellanlagen sowie die Verkehrssicherheit geprüft. Die Marktgemeinde Reutte wurde bei der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Probyke-Prozess unterstützt. Die umfassende Mobilitätsumfrage des Bezirks Reutte untermauerte die Wichtigkeit des Radverkehrs im Planungsverband Reuttener Talkessel im Modal Split. Mit einer Teilnahmequote von mehr als 5 % der gesamten Bevölkerung und einer ausgeglichenen Altersstruktur gilt die Befragung äußerst aussagekräftig. Die Grundlagenschaffung zur Bildung der Radweggemeinschaft startete im Winter 2022 und wurde 2023 fertiggestellt. In der Weiterführungsphase wird ein regionaler PRO-BYKE-Prozess durchgeführt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Analyse der vorhandenen Radabstellanlagen in drei Talkesselgemeinden: fertiggestellt</p> <p>Bewerbung des Interreg-Projektes PRO-BYKE in fünf KEM-Gemeinden: bearbeitet</p> <p>Bei Sitzungen in den KEM-Gemeinden und Planungsverbänden beworben</p> <p>Grundlagenschaffung zur Bildung einer Radweggemeinschaft und Abhaltung von Präsentationen in den Planungsverbänden/Gemeinden: durchgeführt</p>

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Wärmewende bei privaten Gebäuden und Tourismusbetrieben
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ergänzend zu den kommunalen Maßnahmen sind auch die heimischen Professionist:innen dabei zu unterstützen, Kernkompetenzen in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz weiter auszubauen. Beispiele hierfür sind Wärmerückgewinnungen und Photovoltaik in Verbindung mit neuen Speichertechnologien in den Betrieben und Unternehmen. Den Menschen in der Region soll nähergebracht werden, welchen Beitrag sie zum Klimaschutz leisten können und welche technischen Möglichkeiten es in den Bereichen gibt. Dies soll durch Bewusstseinsbildung und Aufklärung zu alternativen Energieträgern, thermischer Sanierung sowie Energieberatungen gelingen. Für Professionist:innen als auch für Eigenheimbesitzer:innen werden in Zusammenarbeit mit Partner:innen, wie Energieagentur Tirol, verschiedene Veranstaltungen organisiert. Um die Wärmewende zu schaffen, gilt es, im privaten Haus- und Wohnungsbau die Alternativenprüfung zu forcieren. Vorgesehen sind auch Infoabende für Bürgermeister:innen und/oder Gemeindefachkräfte:innen der entsprechenden Abteilungen.</p> <p>Erste Informationsveranstaltungen für lokale Unternehmen und Betriebe konnten erfolgreich durchgeführt werden und die Kompetenzen in den Themen erneuerbare Energien und Energieeffizienz gestärkt werden.</p> <p>Die neu eingeführten Informationsveranstaltungen werden von der Bevölkerung angenommen und tragen für den Aufbau der Netzwerke mit Professionist:innen bei.</p> <p>Die fachliche Unterstützung in den Gemeinden durch gezielte Austauschtreffen zu unterschiedlichen Themenfeldern bringt wichtige Weiterbildungsstrukturen und wirkt gleichzeitig zur Bewusstseinsbildung innerhalb der KEM-Gemeinden mit.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen für heimische Unternehmen und Betriebe in den Themen erneuerbare Energien und Energieeffizienz</p> <p>Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung für den Aufbau von Netzwerken mit Professionist:innen</p> <p>Schaffung von Strukturen in den Gemeinden zur fachlichen Unterstützung von Bürgermeister:innen und Gemeindeausschüssen durch Vernetzungstreffen beziehungsweise Schulungen</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>In der ersten Hälfte der Umsetzungsphase konnten bereits zahlreiche Veranstaltungen über die KEM organisiert werden. Darunter waren die Vernetzungstreffen mit den lokalen Unternehmen und Betrieben, das Vernetzungstreffen „Best-practice-Beispiel“ der KEM-Gemeinden im Lechtal, der Infoabend in der KEM-Gemeinde Elmen sowie der Diskussionsabend unter dem Titel „Raus aus Öl und Gas“ für die Bevölkerung in den Planungsverbänden Oberes Lechtal und Reuttener Talkessel. In der zweiten Hälfte der Umsetzungsphase wurden weitere Veranstaltungen mit den lokalen Akteur:innen organisiert und durchgeführt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Für die Zielgruppen, lokale Unternehmen und Betriebe, Bevölkerung sowie Gemeinden fanden eine Informationsveranstaltung je Planungsverband statt.</p> <p>Für die lokalen Unternehmen und Betriebe sowie die Bevölkerung wurde die Informationsveranstaltung je Planungsverband durchgeführt. Bezüglich der Gemeinden fand zunächst eine im Planungsverband Oberes Lechtal statt. Die zweite im Planungsverband Reuttener Talkessel wurde im Sommer 2023 organisiert und im Herbst 2023 abgehalten.</p> <p>Speziell die eingeführten Netzwerk- und Austauschtreffen mit den Gemeinden wurden fortgeführt.</p>

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Potenziale kommunaler Klein- und Trinkwasserkraftwerke und Optimierung bestehender Anlagen sowie nachhaltigere Wasserbewirtschaftung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Ausbaupotenziale der Wasserkraft sind aufgrund von Naturschutzvorhaben (NATURA 2000) an den Seitenbächen am Lech eingeschränkt. Die Potenziale im Bereich kommunaler Klein- bzw. Trinkwasserkraftwerke hingegen bestehen und müssen genutzt werden. Bei den bestehenden Kleinwasserkraftwerken sind gewässertechnische und energiewirtschaftliche Optimierungsmaßnahmen innerhalb der ökologischen Grenzen zu identifizieren und in Maßnahmen zu überführen. Großes Energieeinsparpotenzial bietet sich bei der Trinkwasserversorgung im Talkessel von Reutte. Die Siedlungsgebiete einiger Gemeinden sind weitgehend zusammengewachsen. Jede Gemeinde betreibt eigene Hochbehälter oder Tiefbrunnen zur Trinkwasserversorgung. Es soll geprüft werden, ob hier ein interkommunaler Trinkwasserverbund geschaffen werden kann.</p> <p>Die Überprüfung der bestehenden Klein- und Trinkwasserkraftwerke im Hinblick auf Verbesserungs- und Revitalisierungspotenziale wurde durchgeführt.</p> <p>Die Durchführung von Kosten-Nutzen-Analysen basierend auf den abgeleiteten Optimierungsmaßnahmen sowie technisch, wirtschaftlich und sozial möglichen Maßnahmen werden eruiert. Die Grundlagen für die Umsetzung eines interkommunalen Trinkwasserverbundes in den Talkesselgemeinden sind geschaffen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Der Status quo der bestehenden Klein- und Trinkwasserkraftwerke wurde bestimmt. Aufbauend darauf wurden Optimierungspotenziale zur Revitalisierung und Effizienzsteigerung erhoben.</p> <p>Dadurch entstehen technisch, wirtschaftlich sowie sozial umsetzbare Maßnahmen, welche im weiteren Schritt umgesetzt werden sollen.</p> <p>Die Rahmenbedingungen zur Einführung eines interkommunalen Trinkwasserverbundes in den Talkesselgemeinden wurden geprüft.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Interesse an der Eigenstromerzeugung durch Klein- und Trinkwasserkraftwerken ist während der Energiekrise zusätzlich gestiegen. Die Gemeinden zeigen großes Interesse, die möglichen Potenziale zu erheben und bestehende Kraftwerke zu revitalisieren. Somit wurden die Beratungsleistungen gut in Anspruch genommen.</p> <p>Die Talkesselgemeinden des Planungsverbands Reuttener Talkessel Pfach, Musau und Pinswang sind in Absprache eines interkommunalen Trinkwasserverbundes. Es ist die Gründung einer Genossenschaft im Gespräch, um gemeinsam die Infrastruktur (Leitungen, Hochbehälter, etc.) instand zu halten und auszubauen. Dadurch können viele Synergieeffekte eintreffen und genutzt sowie die Versorgungssicherheit bei allen teilnehmenden Gemeinden erhöht werden. Dies ist eine wichtige Maßnahme der spürbaren Klimaerwärmung durch längere Trockenperioden entgegen zu wirken. Es wurden auch alle Vorbereitungen getroffen und Gespräche geführt, um weitere KEM-Gemeinden in den Verbund aufnehmen zu können.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Bewerbung der Beratung zur Revitalisierung der bestehenden Klein- und Trinkwasserkraftwerke:</p> <p>Die Bewerbung fand bei den Sitzungen der KEM-Gemeinden (Gemeinderatssitzungen und Ausschusssitzungen) sowie bei Planungsverbandsitzungen statt und wurde bis Ende der Programmphase behandelt.</p> <p>Unterstützung zur Inanspruchnahme der Beratung: In einigen KEM-Gemeinden in Anspruch genommen (z.B. Gemeinde Breitenwang); In Kooperation mit der Energieagentur Tirol und der Unterstützung vom Land Tirol wurden Daten erhoben, Messungen installiert und weitere Maßnahmen umgesetzt. Die KEM unterstützte auch in der zweiten Hälfte der Programmphase weitere Gemeinden (Breitenwang, Pfafflar, Gramais, Forchach, etc.) bei der Inanspruchnahme der Beratungen.</p> <p>Die Grundlagen und Rahmenbedingungen zur Einführung eines Trinkwasserverbundes wurden geschaffen: bearbeitet</p>

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Mikro-ÖV und umweltschonende Mobilitätsalternativen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ein klassisches Linienbussystem ist im Talkessel von Reutte sehr schwer zu erschließen. In den letzten Jahren wurde das Linienbusangebot weiter ausgedünnt. Als Notlösung installierte wurde ein Gutscheinsystem, das einem eingeschränkten Nutzerkreis eine stark ermäßigte Inanspruchnahme von Taxidiensten in einem definierten Versorgungsgebiet ermöglicht. Es handelt sich um ein klassisches Von-Haustür-zu-Haustür-Taxiangebot und ist sowohl aus Klimaschutzgründen als auch aus Mobilitätsgründen nicht zufriedenstellend. Aus diesem Grund soll basierend auf einer Analyse des Alltagsverkehrs bedarfsorientierte Alternativen entwickelt werden. Das Angebot soll allen Fahrgästen zur Verfügung stehen und ein größeres Versorgungsgebiet abdecken. Als weitere potenzielle NutzerInnen sind größere Betriebe anzusprechen, wie z.B. die Plansee Group. Das Angebot an nachhaltigen und umweltbewussten Mobilitätsangeboten muss dringend erweitert werden.</p> <p>Die Zielsetzungen bestehen aus der Analyse des Alltagsverkehrs in den Talkesselgemeinden sowie die Bedarfserhebung mit den größeren Betrieben beziehungsweise Arbeitgeber:innen im Bereich des Pendler:innenverkehrs. Des Weiteren ist die Entwicklung von bedarfsorientierten Mobilitätsalternativen wie z.B. Anrufsammeltaxi, Mitfahrbörsen und -bankl sowie Bedarfsverkehr ein weiterer Teil dieser Maßnahme.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Analyse des Alltagsverkehrs in den Talkesselgemeinden und eine Bedarfserhebung des Pendlerverkehrs von größeren Betrieben / Arbeitgeber:innen</p> <p>Initiierung von bedarfsorientierten und nachhaltigen Mobilitätsalternativen sowie Etablierung dieser neuen Angebote durch Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Eines der größten Projekte war die Mobilitätsumfrage des ganzen Bezirks Reutte sowie die Auswertung und Erstellung von Handlungsempfehlungen für die Planungsverbände und deren Gemeinden. Diese Ergebnisse stellen eine wichtige Basis für alle zukünftigen Aktionen im Mobilitätsbereich dar. Darauf aufbauend werden mit den Unternehmen und Betrieben weitere Daten gesammelt und Projekte initiiert und unterstützt. Nur durch die Zusammenarbeit aller Akteure, wie Gemeinden, Verkehrsverbund und Betriebe, kann die Mobilitätswende in der Region angestoßen werden. Die Einführung des Bedarfsverkehrs in 7 Talkesselgemeinden wurde in Kooperation mit dem Verkehrsverbund Tirol im Herbst 2023 durchgeführt (RegioFlink wird sehr gut angenommen). Dieses Mobilitätsangebot stellt bereits ein paar Monate später eine wichtige Mobilitätsalternative im Talkessel dar. Über Ausweitungsoptionen wird momentan bereits diskutiert. Des Weiteren startete die KEM im September 2022 mit der Mitfahrplattform „ummadum“ und konnte stetig weitere Betriebe für das Mitmachen motivieren. Es laufen stets Gespräche und Verhandlungen mit den weiteren Betrieben und Unternehmen des BMM-Netzwerks. Dadurch kann davon ausgegangen werden, dass mit weiteren Teilnehmenden gerechnet werden kann. Der Bahnhof in Reutte wurde bei der „Bahn zum Berg“-Initiative angelegt und mit ersten Touren bespielt.</p> <p>Auch wenn in diesem Themenbereich schon einiges behandelt worden ist, muss der Fokus, aufgrund des immer noch großen Aufholbedarfs der Region, weiterhin auf der Verkehrswende liegen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Thematisierung und Vorstellung nachhaltiger Mobilitätsangebote in den Planungsverbänden: wurde durchgeführt</p> <p>Die Abstimmungsgespräche und Konzeptausarbeitung mit größeren Betrieben über den Pendler:innenverkehr sowie Mobilitätsalternativen laufen und es entstehen stetig neue Projekte mit dem Netzwerk der Außerferner Großbetriebe (Befragungen der Mitarbeitenden, Einführung von Jobrädern sowie Mitfahrplattform „ummadum“, u.v.m.)</p>

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung für Energieeffizienz und Klimaschutz
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Umsetzung der Maßnahmen 1-9 wurde intensiv mit Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung begleitet. Die bestehenden Gemeindezeitungen sowie die regionalen Medien wurden mit Informationen rund um die KEM-Aktivitäten bespielt. In den Gemeindezeitungen wurden Vorzeigeprojekte bezüglich Energiewende und Klimaschutz egal ob im privaten, gewerblichen oder kommunalen Bereich vorgestellt. Darüber hinaus konnte eine eigene KEM-Homepage, welche in weiterer Folge vom KEM-Management gepflegt wird, eingerichtet werden. Zudem werden auch laufende Social-Media-Aktivitäten durchgeführt. In einer Kooperation mit dem Regionalfernsehen RE Eins TV wurden Tipps rund um Energie- und Ressourceneffizienz sowie zu erneuerbaren Energieträgern gegeben sowie Musterprojekte zum Nachahmen vorgestellt. Für jeweils kleine Gruppen von Nachbargemeinden wurde öffentliche Veranstaltungen organisiert, um auch die Bevölkerung durch den direkten Kontakt und Austausch mit Expert:innen für Klimaschutzaktivitäten zu gewinnen. Für die Bewusstseinsbildung von Kindern und Jugendlichen werden noch Schulexkursionen zur Besichtigung der regionalen Infrastrukturen durchgeführt.</p> <p>Die Ziele der Maßnahme 10 lauten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit durch Presseberichte und Artikel für Gemeindezeitungen sowie Nutzung der Regionalmedien - Erstellung und Betrieb einer KEM-Homepage sowie Präsenz der KEM in sozialen Medien - Aufbau Kooperation mit Regionalfernsehen Reeens TV und Produktion Filmbeiträgen - Durchführung von Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung - Organisation von Schulexkursionen für Kinder/Jugendliche zu heimischen Infrastruktureinrichtungen (z.B. Wasserkraftwerk, Kläranlage, Trinkwasserversorgung etc.)
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung KEM-Gemeindezeitungsartikeln • Kooperation zwischen der KEM und den Regionalmedien durch regelmäßige Artikel • Erstellung und Betrieb KEM-Homepage sowie Accounts auf sozialen Medien • Kooperation mit dem Regionalfernsehen Reeens TV Produktion von Filmbeiträgen • Informationsveranstaltungen für mehrere Nachbargemeinden und deren Bevölkerung • Durchführung von Schulexkursionen zur Bewusstseinsbildung von Kindern und Jugendlichen und Stärkung des Interesses an den Themenfeldern Energiewende und Klimaschutz
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Reuttener Kabelfernsehen wurde beauftragt, Filmbeiträge über gelungene Projekte sowie Neuigkeiten der KEM zu erstellen. Die bezirkswerte Reichweite des Senders im Bezirk Reutte vorteilhaft hoch. Bisher wurden mehrere Clips der Serie gedreht sowie ausgestrahlt. Diese wurden auf der KEM-Homepage sowie auf den Social-Media-Accounts veröffentlicht. Alle Beiträge wurden mit Pressearbeit und Gemeindezeitungsartikeln in der jeweiligen KEM-Gemeinde begleitet. Die Rückmeldungen des ersten Vorbeitrags sind zahlreich und positiv. Dies zeigt die gute Reichweite des Regionalfernsehens. Der Homepageauftritt sowie die Social-Media-Aktivitäten der KEM Naturparkregion Lechtal-Reutte wurde weitergeführt. Seitdem werden dort regelmäßige News und Nachschaubeiträge präsentiert. Des Weiteren wurden weitere Informationsveranstaltungen organisiert bzw. begleitet sowie etliche bewusstseinsbildende Projekte unterstützt bzw. umgesetzt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Verfassung von vier Gemeindezeitungsartikel: erledigt • Regionalmedien wurden in einem 3-Monatsrythmus mit KEM-Artikeln versorgt • Erstellung und Betrieb einer eigenen KEM-Homepage mit monatlichem Feed: erledigt • Erstellung Social-Media-Accounts und Bespielung mit monatlichem Feed: erledigt • Produktion von 6 Filmbeiträge mit dem Regionalfernsehen: bisher Vorbeitrag gedreht sowie 4 Beiträge ausgestrahlt, restlichen 2 Beiträge momentan in Ausarbeitung • Durchführung von in Summe 6 Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung: durchgeführt • Zwei Schulexkursionen je Planungsverband: durchgeführt

4.b Gegenüberstellung geplante Aktivitäten – Durchführung

Nr.	Kurzbeschreibung (Maßnahmenliste und –gliederung muss dem Leistungsverzeichnis der Einreichung entsprechen)	Kommentar von MRM unterstützt durch QM- Berater/in	Umsetzungsgrad in %
1	Ausbauinitiative Photovoltaik Maßnahme 1		
1.1	Erhebung des Potenzials von kommunalen Flächen und Erstellung eines Katalogs von Kommunalgebäude in den Gemeinden durch Bedarfsplanung und Machbarkeitsprüfung	Der Katalog wurde bearbeitet und zahlreiche Photovoltaikprojekte wurden initiiert und umgesetzt.	100
1.2	Prüfung und Bedarfserhebung Möglichkeiten der Beteiligung der Bevölkerung / Betriebe inkl. Öffentlichkeitsarbeit und Informationsveranstaltungen	Die Möglichkeiten der Beteiligung wurden erhoben und bei den stattgefundenen Informationsveranstaltungen präsentiert. Thematik wird weiterhin behandelt.	100
1.3	Öffentlichkeitsarbeit und Abhalten von Informationsveranstaltungen / Förderberatung für Private und Betriebe zur Neuinstallation oder Erweiterung von PV-Anlagen	Die Förderberatungen wurden bei den durchgeführten Veranstaltungen angeboten und auch angenommen. Die Informationsveranstaltungen fanden statt und evtl. werden weitere organisiert.	100
2	Ressourcenpotenzial Biomasse Maßnahme 2		
2.1	Prüfung der Machbarkeit einer kommunalen Biomassenahwärmearanlage. Die Erfahrungswerte sind evtl. auch auf andere Gemeinden anwendbar.	Durchgeführt. Die Erfahrungswerte der kommunalen Biomassenahwärmearanlage sind auf andere Gemeinden anwendbar und werden im Zuge von dem im März 2023 organisierten KEM-Treffen vorgestellt.	100
2.2	Grundlagenschaffung für den Aufbau einer Hackschnitzel-Logistik	Die Grundlagen wurden geschaffen und an der weiteren Vorgehensweise wird von den Akteur:innen gearbeitet.	100
3	Abnahmepotenzialanalyse und Rahmenbedingungen Abwärmennutzung Industriebetriebe Maßnahme 3		
3.1	Potenzialerhebung der nutzbaren Abwärme von Industriebetrieben. Abstimmung mit Standortgemeinden und Erhebung Abnahmepotenzial	Die Potenzialanalyse wurde durchgeführt und das Folgeprojekt wird momentan in der Region bearbeitet (in Kooperation mit dem Energieversorgungsunternehmen).	100
3.2	Abstecken/Aufzeigen technischer und finanzieller Rahmenbedingungen als Entscheidungsgrundlage	Die Abstimmungsgespräche mit weiteren potenziellen Abwärmelieferanten / Großbetrieben fand über das Netzwerk der Außerferner Großbetriebe beim 4. BMM-Treffen statt.	100
4	Energieeffizienzsteigerung von öffentlichen Gebäuden Maßnahme 4		
4.1	Erfassung kommunaler Gebäude. Auswahl von Objekten mit Fokus auf Beleuchtung, thermische Sanierung und Heizsysteme	Der Katalog wurde ausgearbeitet.	100
4.2	Erstellung von Energieeffizienzanalysen, Ableiten von Optimierungspotenzial mit kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmenpaketen	Die Energieeinsparpotenziale in 5 KEM-Gemeinden wurden präsentiert und bearbeitet.	100
4.3	Grundlagenschaffung für die Einführung von Energiebuchhaltungen in möglichst vielen Gemeinden. Erhebung von Zählern und der Möglichkeit zur Ablesung.	Die Energiebuchhaltung in den Planungsverbänden und die Schulungen wurden eingeführt.	100

5	Ausbau Elektromobilität und Ladeinfrastruktur Maßnahme 5		
5.1	Prüfung der Ausweitung des in Reutte und Lechaschau eingeführten E-Car-Sharings auf weitere Gemeinden, gemeinsame Nutzung der Buchungsplattformen, Akquise von Gemeinden	Das E-Carsharing-Angebot wurde in der Region eingeführt und zwei weitere Gemeinden konnten dafür gewonnen werden.	100
5.2	Prüfung von Ausweitungsmöglichkeiten des E-Car-Sharing auf weitere Nutzergruppen (Betriebe, touristische Nutzung) und Erhebung deren Bedarfe. Auswahl geeigneter Standorte für zusätzliche Ladeinfrastruktur und Stellplätze	Die Erhebungen wurden abgeschlossen.	100
5.3	Organisation und Durchführung von E-Mobilitätstagen für die Bevölkerung. Bewusstseinsbildung, Angebot von Testmöglichkeiten.	Durchgeführt	100

6	Verbesserung der Radweginfrastruktur und Stärkung des Radverkehrs Maßnahme 6		
6.1	Analyse der Radweginfrastruktur und Erstellung eines Katalogs mit Verbesserungsmaßnahmen vor allem in Hinblick auf Alltagsradverkehr. Fokus auf Verkehrssicherheit und Radabstellanlagen, vor allem in den Talkesselgemeinden.	Fertiggestellt	100
6.2	Verbesserungsmaßnahmen des bestehenden Lech-Radwegs und Prüfung/Vorbereitung der Errichtung einer Radweghaltungsgemeinschaft aus allen wichtigen Stakeholder:innen	PRO-Byke-Initiative bei Sitzungen beworben. Prüfung und Vorbereitungen zur Bildung einer Radweggemeinschaft wurden getroffen.	100

7	Wärmewende bei privaten Gebäuden und Tourismusbetrieben Maßnahme 7		
7.1	Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen für heimische Unternehmen im Bau- und Bauneben-gewerbe um Kernkompetenzen in den Themen erneuerbare Energien und Energieeffizienz zu forcieren	Wurden durchgeführt; In der zweiten Hälfte der Umsetzung sind weitere Veranstaltungen geplant.	100
7.2	Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung. Häuselbauer-Abende, Aufbau von Netzwerken mit Professionalisten, Banken. Bewusstsein schaffen für eigenverantwortliche Maßnahmen.	Fanden statt; In der zweiten Hälfte der Umsetzung sind weitere Veranstaltungen geplant.	100
7.3	Schaffung von Strukturen in den Gemeinden zur fachlichen Unterstützung von z.B. Bauausschüssen, Raumplanung auch in Form von Informationsveranstaltungen / Schulungen	Strukturen zur fachlichen Unterstützung wurden geschaffen und Informationsveranstaltungen, Austauschtreffen sowie Schulungen fanden statt. Speziell die eingeführten Netzwerktreffen wurden fortgeführt.	100

8	Potenziale kommunaler Klein- und Trinkwasserkraftwerke und Optimierung bestehender Anlagen sowie nachhaltigere Wasserbewirtschaftung Maßnahme 8		
8.1	Überprüfung der bestehenden Klein- und Trinkwasserkraftwerke im Hinblick auf Verbesserungspotenziale	Bewerbung der der Beratung der Revitalisierung der bestehenden Klein- und Trinkwasserkraftwerke durchgeführt und wird bis zu Ende der Programmphase weiterhin behandelt.	100
8.2	Erstellen von Kosten-Nutzen-Analysen basierende auf den abgeleiteten Optimierungsmaßnahmen	Die Unterstützung zur Inanspruchnahme der Beratung wurde von zahlreichen KEM-Gemeinden angenommen und auch weiterhin angeboten.	100
8.3	Grundlagenschaffung für die Umsetzung eines interkommunalen Trinkwasserverbundes in den Talkesselgemeinden	Die Grundlagen und Rahmenbedingungen zur Einführung eines Trinkwasserverbundes wurden geschaffen.	100

9	<i>Mikro-ÖV und umweltschonende Mobilitätsalternativen</i> Maßnahme 9		
9.1	Analyse des Alltagsverkehrs in den Talkesselgemeinden. Zusätzliche Bedarfserhebung von größeren Betrieben / Arbeitgeber:innen	Thematisierung und Vorstellung nachhaltiger Mobilitätsangebote sowie die Analyse des Alltagsverkehrs wurden durchgeführt. Die Bedarfserhebung von größeren Arbeitgeber:innen läuft.	100
9.2	Entwicklung bedarfsorientierter Alternativen (z.B. Anrufsammeltaxi)	Durchgeführt.	100

10	<i>Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung für Energieeffizienz und Klimaschutz</i> Maßnahme 10		
10.1	Presseberichte und Artikel für Gemeindezeitungen (als eigene KEM-Beilage und KEM-Artikel) und Nutzung der Regionalmedien	Erledigt	100
10.2	Erstellung und Betrieb eigener KEM-Homepage und Präsenz in Sozialen Medien	Wird betrieben.	100
10.3	Aufbau Kooperation mit dem Regionalfernsehen RE eins TV und Produktion von Filmbeiträgen	Durchgeführt.	100
10.4	Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen für jeweils mehrere Gemeinden (u.a. Vorstellung des genehmigten Umsetzungskonzept, Klimaschutzaktivitäten und zur Vernetzung der Bevölkerung mit Professionisten)	Durchgeführt, eventuell werden weitere organisiert.	100
10.5	Schulexkursionen für Kinder / Jugendliche zu heimischen Infrastruktureinrichtungen (Stromerzeuger - Wasserkraftwerk, Kläranlage, Trinkwasserversorgung etc.)	Durchgeführt	100

Kommentarfeld von KEM-QM-Berater (optional)	<p>Die KEM Naturparkregion Lechtal-Reutte hat sich in der Umsetzungsphase bereits sehr gut etablieren können. Vertreter:innen von Gemeinden kommen bei Fragen zu allen Energiethemen auf den Modellregionsmanager zu, der für Projekte in den Gemeinden sehr unterstützend ist.</p> <p>Ein großes Netzwerk zu den wichtigen Stakeholdern in der Region konnte aufgebaut werden, von Gemeinden über die Betriebe zum Tourismus. Mit der Regionalentwicklung Außerfern besteht eine fruchtbare Zusammenarbeit in verschiedenen Projekten. Gemeinsam wurde etwa auch die Einreichung einer KLAR erfolgreich durchgeführt. Eine von der Region erwünschte Erweiterung der KEM in der Weiterführungsphase 1 konnte aufgrund der neuen Vorgaben im KEM Leitfaden leider nicht umgesetzt werden. Für die Gemeinden und auch den MRM war dies ein Rückschlag, da auf Grund der Kleinheit der Gemeinden eine separate Einreichung nicht realistisch erscheint. Die bestehende KEM soll trotzdem weitergeführt werden, was von Seiten von KEM QM sehr begrüßt wird, da sich die Region und das Management sehr gut etabliert hat.</p> <p>Ein großer Erfolge ist der Aufbau des Netzwerks für betriebliches Mobilitätsmanagement, das zu einem guten Kontakt zu den Großbetrieben der Region geführt hat. Dadurch konnten auch weitere Themen mit den Betrieben angesprochen werden. Mit der Mobilitätsumfrage wurden dazu Grundlagen geschaffen, die hilfreich für weitere Projekte im Bereich Mobilität sind.</p> <p>Erfolgreich war die KEM auch etwa im Bereich des Photovoltaikausbaus, bei dem zahlreiche Gemeinden unterstützt werden konnten. Auch konnte in der KEM bereits Know How im Bereich EEG aufgebaut werden.</p> <p>Die Zusammenarbeit mit KEM QM und Stakeholdern auf Landesebene funktioniert sehr gut und unkompliziert.</p> <p>Die Vernetzung ist der KEM ebenfalls ein wichtiges Anliegen.</p>
---	--

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: Das erste E-Carsharing „Ferni“ im Bezirk Reutte

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM-Naturparkregion Lechtal-Reutte

Bundesland: Tirol

Projektkurzbeschreibung:

Als Maßnahme gegen den motorisierten Individualverkehr wurde das erste E-Carsharing im Bezirk Reutte umgesetzt werden. Die Projektpartner lauten: Autohaus Schweiger, Marktgemeinde Reutte, Gemeinden Lechaschau, Bach und Pflach, Regionalentwicklung Außerfern und Klima- und Energiemodellregion Lechtal-Reutte. Das Mobilitätsangebot startete mit vier Fahrzeugen. Die Etablierung des E-Carsharings sowie die Ausweitung und Vergrößerung der Flotte steht in der Weiterführungsphase im Fokus.

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

X Mobilität:

Öff. Verkehr; X E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

X Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: Florian Strigl, M. Eng.

E-Mail: f.strigl@kem-lechtal-reutte.at

Tel.: +43 676 88723 1080

Weblink:

Modellregion: <https://www.kem-lechtal-reutte.at/>

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager:in

Als Modellregions-Manager freut es mich signifikante Akzente besonders in Richtung Mobilitätswende setzen zu können. Speziell unsere Region ist von den Verkehrsproblematiken betroffen. An den Wochenenden sind kilometerlange Staus auf der B179 keine Seltenheit mehr und auch der hausgemachte Verkehr zu Stoßzeiten führt die Hauptverkehrsachsen in und rund um Reutte an ihre Grenzen. Im Mobilitätssektor muss weiterhin stark dagegen gesteuert werden.

Das Autohaus Schweiger erwies sich als wichtiger Partnerbetrieb bei der Umsetzung des E-Carsharings. Durch eine intelligente Arbeitsaufteilung konnte gute Synergieeffekte erzielt werden. Während die Gemeinden die Wartung der Fahrzeuge vor Ort übernehmen, wickelt das Autohaus z.B. die Themen Marketing und Plattform (Programmierungen etc.) ab. Das Projekt muss sich dennoch erst etablieren. Aufgrund dessen ist die stetige Ausweitung des Projekts und das Gewinnen weiterer Partner:innen von größter Wichtigkeit.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Die in der Umsetzungsphase durchgeführte Mobilitätsumfrage hat gezeigt, dass im Bezirk Reutte mehr als die Hälfte aller Haushalte ein Zweit-, Dritt- oder sogar Viertauto besitzen. Vorteile wie Flexibilität, Unabhängigkeit und Bequemlichkeit liegen auf der Hand. Das Verhältnis zum Auto verändert sich aber zunehmend. Immer mehr Menschen machen sich über nachhaltige Fortbewegung Gedanken und sind offen für die Elektromobilität. Ferni soll hier eine Alternative zum privaten PKW bieten.

Gemeinsam mit dem Autohaus Schweiger konnten die Gemeinden Lechaschau, Reutte, Bach und Pflach eine regionale Carsharing-Plattform für Elektrofahrzeuge ins Leben rufen. Das Teilen von Fahrzeugen schafft in den Gemeinden Platz, man ist flexibel, es spart Nutzer*innen langfristig Geld und schont nebenbei die Umwelt. Speziell die hohen Fixkosten des selten genutzten Zweitautos können vermieden werden. Dadurch sollen die Menschen in der Region durch dieses weitere Mobilitätsangebot entlastet werden. Die Vorzüge der Elektromobilität speziell im PKW-Bereich sind vielfältig: höhere Energieeffizienz, geringere Emissionen und ein Antrieb für den Ausbau der erneuerbaren Energien. Im Schnitt ersetzt ein Carsharing-Auto 13 PKWs.

Die Nutzung der Ferni funktioniert ganz einfach:

- Ferni-App im Google Play oder Apple App Store herunterladen:
- Registrierung: Hochladen der Kontaktdaten, des gültigen Führerscheins und eines Zahlungsmittels für die Abrechnung
- Freischaltungs-/Verifizierungsvorgang abwarten
- Buchen des gewünschten Ferni-Fahrzeuges
- Bedienungsanleitung liegt im Fahrzeug, Details für die 1. Ferni-Fahrt findet man auch auf YouTube, Homepage, Social Media (es wurden zwei Filmbeiträge zum Ferni-Projekt, als Einstiegshilfe und Marketingmaßnahme, gedreht

Es können momentan die zwei VW-Modelle ID.3 und ID.4 GTX ausgeliehen werden. Die maximale Ausleihdauer beträgt 24 Stunden. Die E-Autos stehen bei den Gemeinden zentral im Ortsgebiet und müssen auch dort wieder abgestellt und geladen werden. Das Buchen der Ferni steht für alle offen. Bevölkerung, Gemeinden, Betriebe und auch Gäste können das Carsharing-Angebot nutzen.

Ablauf des Projekts:

Das Ferni-Projekt wurde zu Beginn vom Mobilitätsmanager vorangetrieben. In Zusammenarbeit mit den Zuständigen des Autohauses und des MRM konnte das E-Carsharing finalisiert und der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Nachfrage war speziell zu Beginn sehr hoch und viele Nutzer:innen probierten das Mobilitätsangebot aus. Dieser anfängliche Schwung hielt leider nicht lange an. Die Rückmeldungen, dass die Preise zu hoch sind, kamen immer häufiger. Aufgrund dessen wurde vor kurzem ein Marketingbudget geschnürt, um der Bevölkerung die Kosten eines Privat-PKW's aufzuzeigen sowie weitere bewusstseinsbildende Maßnahmen und Werbeaktion durchführen zu können.

Die weitere Vorgehensweise der Projektpartner wurde wie folgt festgelegt:

- Es werden Abo-Modelle ausgearbeitet
- Es sollen weitere Projektpartner gewonnen werden (Tourismusverbände, -betriebe, etc.)
- Die potenzielle Einbindung kostengünstigerer Fahrzeuge wird geprüft

Das Projekt wird in den weiteren KEM-Phasen eine wesentliche Rolle bei der Erreichung der Mobilitätswende gemeinsam mit dem Anrufsammeltaxi „RegioFlink“ spielen.

Kosten:

Die Projektkosten für die KEM Lechtal-Reutte belaufen sich auf die Personalkosten gemäß Leistungsverzeichnis. Das MRM koordiniert das Projekt und liefert Beratungsleistungen.

Die Gemeinden übernehmen die Folierung ihres Ferni/Fahrzeuges, den Einbau des Moduls im Fahrzeug und die Ladeinfrastruktur sowie Parkplatzkennzeichnung. Die Personalkosten für die Reinigung der Ferni übernimmt ebenfalls die Gemeinde. In weiterer Folge beteiligen sie sich auch bei dem Marketingbudgets.

Das Autohaus Schweiger die restlichen Kosten für die Plattform, Programmierarbeiten, Personalkosten Marketing, etc.

Die Aufwände der bisher genutzten Räumlichkeiten (Marktgemeinde Reutte und Autohaus Schweiger) wurden nicht verrechnet.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Die bisher nachweisbaren THG-Einsparungen können auf mehrere Tonnen CO₂ geschätzt werden.

Die zu erwartenden THG-Einsparungen der künftigen Fahrten sind Stand Winter 2023 schwer abzuschätzen, sollten jedoch exponentiell steigen.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Für das Projekt wurden mehrere Presse- sowie Gemeindezeitungsartikel verfasst und veröffentlicht. Durch die Vorstellung bei jeglichen Veranstaltungen wurde die Bevölkerung, Betrieben und Gemeinden umfassend informiert. Die Gewinnung zwei weiterer Gemeinden während der Projektumsetzung konnte als Erfolg verzeichnet werden. Die Erzielung einer guten Auslastung der Mobilitätsplattform beläuft sich auch nach der halbjährigen Bewerbung immer noch als schwierig. Hier müssen weitere Möglichkeiten erhoben werden, um noch mehr Menschen dafür zu motivieren. Ein potenzieller Filmbeitrag mit Reeins TV und dem Autohaus Schweiger sowie den teilnehmenden Gemeinden ist geplant. Ausgenommen davon konnten erfreulicherweise alle Projektziele erreicht sowie neue, höhere ausgearbeitet werden.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Im Rahmen der Projektabwicklung ist die Zusammenarbeit zwischen der damals neugegründeten KEM Naturparkregion Lechtal-Reutte, der Regionalentwicklung Außerfern, den TVBs und der heimischen Wirtschaft zu erwähnen. Durch die gute Abstimmung zwischen den Stakeholder:innen und sehr gute Vorarbeit können die Treffen effektiv und gewinnbringend gestaltet und durchgeführt werden.

Aufgrund der bereits gesammelten, positiven Erfahrungen sowie dem anhaltenden Interesse der Teilnehmenden wird die Initiative fortgeführt und im Optimalfall weiter ausgebaut. Die Ferni-Flotte soll stetig erweitert werden (v.a. mit preisgünstigeren Fahrzeugen). Hierzu wird die Kooperation mit weiteren Gemeinden, Betrieben und Institutionen angestrebt.

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.kem-lechtal-reutte.at/>

www.ferni.at